



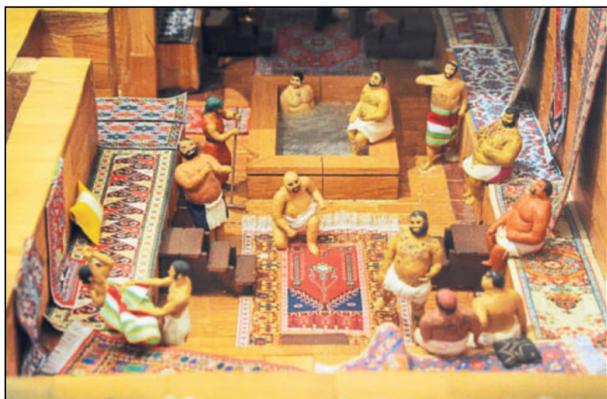
Die Kreuzfahrerburg Krak des Chevaliers um 1271: Sie wurde zu einer großen Festung und zum Stützpunkt für Angriffe in das syrische Hinterland ausgebaut.

## Auf den Spuren der Kreuzfahrer

Das Historische Museum begibt sich modellhaft von Orient zu Okzident



Kreuzfahrerschiffe im Hafen von Akkon um 1270: Akkon war der größte Anlegeplatz der Christen im Heiligen Land.



Basar von Aleppo: Man erholte sich im Bad. Das zeigt auch das Modell im Maßstab 1:25.

Bielefeld (WB). Im Historischen Museum im Ravensberger Park ist eine Ausstellung für Entdecker zu sehen: »Vom Orient zum Okzident«. WESTFALEN-BLATT-Fotograf Bernhard Pierel gibt Einblicke in die neue Schau.

Durch den Krieg in Syrien ist nicht nur den Menschen unermessliches Leid zugefügt worden, auch das kulturelle Erbe hat schwere Schäden erlitten. Zum Unesco-Weltkulturerbe in dieser Region zählen der Basar von Aleppo und die Kreuzfahrerburg Krak des Chevaliers. Diese bedeutenden Anlagen, die stark zerstört worden sind, lassen sich als Großmodelle im Maßstab 1:25 in der Ausstellung erleben.

In jahrelanger Arbeit hat die Gesellschaft für Internationale Burgenkunde (GIB) auf der Grundlage archäologischer Forschung und von Bauaufnahmen vor Ort die detailgetreuen Modelle gebaut. Darüber hinaus beleben Hunderte von extra angefertigten Figuren die Architekturmodelle und ermöglichen so einen Blick in das historische Geschehen im Mittelalter. Neben diesen Modellen von Zimmergröße ergänzt eine kleine Anlage des Hafens von Akkon mit historischen Schiffmodellen die Präsentation, die schon in mehreren Städten Europas und der USA gezeigt wurde.

An Burgen und Basaren lässt sich die nicht immer friedliche Begegnung von Orient und Okzident veranschaulichen, die zu einem Austausch von Wissen und Waren geführt hat, der beide Kulturen nach-

haltig veränderte.

Auch alle die, die möglicherweise gar nicht so tief eintauchen wollen in die Geschichte der Kreuzfahrer, können »mit den Augen« zahllose Entdeckungen machen. Die Modelle bieten Einblick in die mittelalterliche Lebenswelt, zeigen den Alltag der Menschen, ihre Arbeit, das Kriegshandwerk, aber auch Küchenszenen oder die Erholung im Bad. Es sind Menschen beim Gesellschaftsspiel zu sehen, Frauen beim Einkaufen, Handwerker wie Seilmacher, Kupferschläger oder Seifensieder. Und natürlich gibt es Teppichknüpfer und -händler.

Es ist ein buntes Menschenewimmel – sowohl im Basar wie auf der Burg, die von den Kreuzrittern ausgebaut und verteidigt wird, aber auch im Hafen, der für das Überleben im Heiligen Land unschätzbaren Wert hat. Dort kommen Waren an, aber auch Ausrüstung, Schlachtrösser und natürlich Männer. Die ausgestellten Schiffmodelle gelten als die ersten ihrer Art.

Zum Verständnis des Islam will eine zweite Präsentation beitragen, die das »Gewand der Kaaba« vorstellt. Die Kaaba in Mekka, heilige Pilgerstätte des Islam, wird von einem Tuch verhüllt, das mit Schriftzeichen bedeckt ist. Ein durch die Größe von sechs mal vier Meter bereits eindrucksvolles Teil des Gewands, zugleich ein Schaustück der arabischen Kalligrafie, stellt der Zentralrat der Muslime in Deutschland zur Verfügung. Beide Ausstellungen, die zu einer Reise ins Morgenland einladen, sind bis zum 28. August zu sehen. Das Museum ist mittwochs bis freitags von 10 bis 17 Uhr sowie samstags und sonntags von 11 bis 18 Uhr geöffnet.



Ein indischer Händler zieht mit seinem Elefanten in den Basar von Aleppo ein.



Gesamtansicht des Modells des Basars von Aleppo aus frühosmanischer Zeit. Das Weltkulturerbe in der Realität wurde im Syrien-Krieg zerstört.



Dieser Einblick in das Modell der Burg Krak zeigt eine typische Küchenszene aus der Kreuzritterzeit.



Verteidiger auf den Zinnen der Burg Krak des Chevaliers. Die Mauern der Festung sind nicht nur im Modell erhalten, sondern auch noch wirklich sichtbar.



Über den Hafen von Akkon wurden alle Waren und Güter zu den Kreuzrittern gebracht.